המזכיר

Preis des Jahrgangs (sechs Nummern) Ein Thaler 10 Sgr.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 38.

(VII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Redigirt von **Dr. M. Steinschneider.**

Verlag von **A. Asher & Co. in Berlin.**

1864. *März — April.* תרכ״ד

Die in dieser Bibliographie angezeigten Bücher sind von **A. Asher & Co.** zu beziehen. Offerten von antiquar. Büchern und Manuscripten sind denselben stets willkommen. Alle dieses Blatt betreffenden Zusendungen von Drucksachen erbitten wir uns an die Adresse der Buchhandlung unter Kreuzband *franco* oder durch Buchhändlergelegenheit über Leipzig.

---

1. Bibliographie.

I. Periodische Literatur.

אוצר נחמד כולל אגרות יקרות וכו׳ אשר אסף וקבץ המו״ל יצחק בלומענ-פעלד. מחברת ד׳. ווין, תרכ״ד. 8.

„*Ozar Nechmad.* Briefe u. Abhandlungen, jüdische Literatur betreffend, von den bekanntesten jüdischen Gelehrten. Herausg. von **Ign. Blumenfeld.** IV. Jahrg." 8. *Wien,* Schlossberg (Dr. v. Bendiner) 1863. (214 S.) [449]

[Dieser Band, welcher lange auf sich warten liess (vgl. Jahrg. III S. 61), enthält fast nur Beiträge von ***Luzzatto*** und ***Geiger***; von Ersterem grossentheils Theologisches und Paraenetisches, dessen Erörterung wir gerne Andern überlassen; es wird mancher Leser überrascht sein von der rücksichtslosen Bezeichnung der Unechtheit eines biblischen Buches (דברי השקר צריכים חזוק S. 51) in dem Munde des noch jungen Luzzatto, nämlich in dem sachlichen Komm. zu Kohelet, dessen Einleitung Band III gebracht, noch mehr aber von den dogmatischen Gründen für das Alter der Punktation und der Verdächtigung Luzzatto's in den Briefen ***Reggio***'s. Allgemeinen Dank wird sich L. durch den Abdruck der s. g. Masora zum ***Targum*** über den Pentateuch erwerben. ***Geiger***'s Brief an Pinsker, welcher ursprünglich für die ***Likkutim*** des letzteren bestimmt war, enthält in seiner nunmehrigen Gestalt hauptsächlich Varianten zu den dort mitgetheilten Texten, nebst Bemerkungen über einige

seltenere hebr. Ausdrücke (vgl. HB. IV S. 47); von den literarischen Bemerkungen ist Manches inzwischen auch durch unser Blatt erledigt, vgl. z. B. Jahrg. IV S. 46 (VI,31), VII,14, u. zu S. 9 Anm. Jahrg. V S. 52, 148; לירח ר"ח אב findet sich in einer Wiener HS., deren Nummer ich vergessen. Was man von dem angebl. Namen ירוחים zu halten habe, ist aus S. 13 nicht klar (vgl. oben S. 14 Anm. 11); nach meiner Ansicht wäre ein י im Akrost. nicht zu beachten, oder unächt. Die Unsicherheit der karäischen Schrifttexte wird hier (S. 18 u. S. 26) neuerdings hervorgehoben. Dass העקש bei Levi als „Name" gebraucht sei (S. 21) ist nicht erwiesen, und wenn dies der Fall, so gehörte er wohl schon dem Vater. Der *Marquis* (מרכיז) scheint mir in jener Zeit und Gegend befremdlich (vgl. auch HB. IV S. 46, החלוץ VI, 70). Ganz neu ist die Conjectur (S. 25), dass die Leydner HSS. 3 u. 12 dem *Jakob b. Reuben* angehören, und zwar soll Jefet b. Zair im Pentat.-Comm. die Jahrzahl 1020 Zerst. (1088) daraus genommen haben; — man möchte dann noch weiter gehen, und die Identität der Leydner HS. mit dem Comm. des Jefet b. Zair vermuthen? Die oben (S. 12) besprochene vermeintliche Berichtigung Pinsker's hat G. übersehen. — Zu Geiger's Bemerkungen über den Comm. des Buches Esra (Neh.) in Cod. Saraval (S. 43) folgen einige Nachweisungen in einem besondern Artikelchen. Ebenso folgt in N. 39 eine Notiz über Ascher b. David als Ergänzung zu den nicht uninteressanten Mittheilungen aus dessen Schriften von *M. Soave* in Venedig, welchem die Quellen über diesen Autor unbekannt geblieben, zum Theil auch wegen ihrer Sprache unzugänglich waren.

Der interessanteste Beitrag dieses Bandes dürfte das עלילות דברים sein, ein gegen Mystik, Aberglaube, verkehrtes Talmudstudium und mechanischen Gottesdienst gerichtetes Schriftchen — leider mit Minuskel und der Commentar hinterhergedruckt — dessen Autorschaft der Kritik eine harte Nuss zu knacken giebt. Der pseudonyme Mittheiler (*S. Sachs?*) conjicirt als Vf. *Gerson al-Rabbi* in Sicilien [blühte um 1430][1]) und als Commentator *Josef b. Schemtob* [blühte in Spanien 1441-54, *Catal.* p. 1529], der sich absichtlich *Josef b. Meschullam* nenne, obwohl das Schriftchen von 1400 Jahren *und mehr* des Exils spricht, weshalb *Reggio* (Briefe I, 122, vgl. *Delitzsch,* Wissensch. S. 201) das J. 1470 angab. Aus der von Letzterem mitgetheilten Stelle (S. 185-9) konnte hier u. A. die kleine Lücke S. 186 ausgefüllt werden! Die Stelle bei *Schorr*, החלוץ I, 160 steht hier S. 183 Z. 4 ff. — Eine so kühne Satyre, mit welcher Leo da Modena's ernste Kritik nicht zu vergleichen, musste den Verdacht der Unechtheit erregen, den auch Zunz (Ritus S. 165) nicht unterdrücken konnte. Um so wichtiger wäre eine diplomatische Beschreibung der HS. Reggio spricht von einer „sehr alten, verlöschten, bestaubten, zerrissenen blassen", welche ihm zugekommen (אנה ה' לידי), und selbst Schorr bezeichnet im Index seine Quelle als eine „alte HS."! Wohin ist diese HS. gekommen? Unter den Reggio'schen HSS., deren

1) Don Vidal b. Salomo b. Alrabbi kaufte in Saragossa im J. 1412 den Comm. des Nachmani, Cod. Quatremere 5, jetzt Cod. *Münch.* 137-8. **Mose Gabbai** beendete seinen apologetischen Supercomm. über Raschi (עבד שלמה) Ende Schebat 1421 (ע"ל כס"א). In der für die Methode interessanten Vorrede bemerkt er: הרוצא לחלות יחלה באילן גדול. וראיתי אנשים קבורים בסכלותם ובאו על פי' חז"ל עלה מצאו ואליו פה קראו משתבחים בעיר אומרים כי כלו מלא דרשות ואגדות ומשתדלים להקשות קושיות לפקפק ולקנטר כתאותם נכריה עבודתם.. ואחריהם החזיקו שועלים קטנים... מלעינים במלאך האלהים אומרים כי רחוק ממנו פשטי המקרא דברו עליו סרה והם אשר שתו המים הרעים המים הזדונים אשר עברו על נפשות לומדי חכמות חיצוניות ראשונות ואחרונות לא זכרו מאמר חז"ל בקושי התירו לבן גמליאל ללמוד חכמה יונית... Zur Wahrheit, welche in der חכמת התורה enthalten, bedürfe man jener nicht, sie seien nur שפחות אופות רקחות וטבחות (die bekannte Phrase des Maimonides). — Spricht hier schon der Schwiegervater gegen seinen eigenen Schwiegersohn?!

449]
grössten Theil Schorr durch meine Vermittlung der Bodleiana überliess, befindet sich nur (jetzt n. 22) eine, offenbar durch Reggio für den Druck besorgte Copie, 21 Bl., nämlich Titelbl. Vorr. u. 37 paginirte Seiten, moderne ital. dem Druck ähnliche rabb. Schrift, der Comm. mit kleinern Lettern um den Text; Tit. ס׳ עלילות דברים מפליא עצה על סבה אורך גלותנו בו יבוקרו ענינים נשגבים על התורה ועל העבודה והוא ספר ישן נושן ולא נודע שם מחברו היה בכתובים עד היום וכמעט אבד זכרו בין כל רושמי ספרים. ועתה הובא ראשונה לבית הדפוס ע״י איש יש״ר אוהב אמת אשר הקדים לו דברים משלו בראש הספר. Auch hier heisst es in der Vorrede (Reggio's) von der Urschrift חשך משחור תוארו רבו מחוק ומטושטש, בגדיו פרומים וראשו פרוע; der Vf. scheine ein Spanier, Namens Josef עולילו (! daher dieser Name bei Schorr und Zunz), da im Endgedicht [des Comm.!] יוסף ה־עלילו־ת vorkomme; der Commentator heisse wahrscheinlich ebenfalls Josef, wesshalb dieser Name dort zweimal angedeutet sei, oder sei *identisch* mit dem Vf. [Letzteres ist mir unzweifelhaft; auch jener spricht davon, dass sein Text *grösstentheils unleserlich* war, und doch erräth er die feinsten Nüancen.] Hier giebt R. das Jahr 228 an, weil auf den Endvers des Josef noch folgt: השלמה מלאכתו יום ג׳ י״ג בסיון שנת רכ״ח לפ״ק (3. Sivan war aber damals Freitag!) Dieses an sich etwas verdächtige Datum lag also Reggio früher nicht vor, oder wurde von ihm übersehen? Die HS. *Almanzi* 194, IV ist eine Copie des Besitzers, welche auch Reggio's Vorrede enthält. Die HS., welche der Ausgabe zu Grunde liegt, brachte der bekannte Buchhändler Elies. Aschkenasi aus Italien und besitzt jetzt S. Sachs. Als Schreiber nennt sich zu Ende des Textes und Commentars *Abraham* (*Mordechai*) *Farissol* „der Cantor u. Schreiber aus Ferrara," welcher den Commentar am 28. Nisan 233 (1473) zu Mantua beendete. Die Phrase מפנעים יהי נצול (S. 195) entspricht dem bekannten הסופר לא יוזק (Leydn. Catal. S. 285). Es ist dies der bekannte Verf. des אגרת ארחות עולם, der in Avignon (1451) geboren, und dort noch 1468 im Hause des Jos. Abr. Farissol [2]), nach provençalischer Weise den väterlichen Namen ohne „ben" anfügen konnte (vgl. א״נ II, 235, *Catal.* p. 2522). Derselbe beendete u. A. in Ferrara im „August" 1473 den Medic. Cod. 28 Plut. 88 (p. 498 bei Biscioni in 8vo), wo er sich ממשפחת האיתנים מוסדי ארץ פרוינצא nennt (vgl. Add. zu *Catal.* p. 689); 1472 schrieb er in Mantua für die Brüder Jehuda u. Jakob Cod. *Mich.* 620; hingegen heisst es in dem für die Brüder Abraham u. Mose, Söhne Menachem's, המסתפחים היום במנטובה, zu Ferrara 1472 geschriebenen Turiner Cod. 52 sowohl bei *Wolf* IV p. 865 (so ist bei Zunz zu Benjamin p. 269 zu lesen) als bei Pasinus: ע״י הצעיר מרדכי המנגן בן אברהם! Zu seinen eigenen Schriften gehören, ausser den bei Zunz genannten, noch eine oder mehre Deraschas oder Abhandl. u. Briefe in Cod. De Rossi 145, 2, 13, während mir

---

2) Mord. Durante Farissol schrieb 1465 für Jakob de Cavaillon (vgl. oben S. 19) Cod. Bodl. 159 (was *Nicoll* 389, 6 nicht notirt hat); Comprado (קומפראד) F. oder Jakob b. Chajjim verf. מפתח לתפלת תכון (Litbl. X, 343, nachzutragen bei Zunz, Z. G. 467). Ueber Mose Botarel F. in Avignon 1465-80 s. oben S. 18. Jehuda F. יבמי unterzeichnete zu Mantua im Mai (מאיין) 1499, wahrscheinlich als Abschreiber, ein Compendium der Kosmographie in Cod. Reggio 47 — welches aber nur ein Auszug ist von dem תמונת הכדור in Codd. Hamb., Oppenh. u. Münch. 36 (vgl. Jahrg. V, 108 A. 3). Eine mit der Chiffre יבמי gezeichnete Anmerkung findet sich auch in Cod. Reggio 47 Bl. 17b, wo man im Texte über die Eintheilung der astrolog. „Häuser" Folgendes liest: אמנם לדעת בטולומאו ודעת כל הקודמים גם כפי דעת החכם ר׳ אברהם זכות המובהק בדורנו זה וראוי לסמוך עליו הוא בדרך אחר אגיד לך והוא דעת אלפונס (בלוחותיו היותר מדויקים שנמצאו בדורנו (am Rande וכלפי זה מתנהג מר״ר יוסף טאיטצג מורי יצ״ו. Der bei Zunz erwähnte David b. Mose schreibt seinem Namen פרישול.

die Autorschaft des Compend. der Logik, das. 3, noch sehr zweifelhaft ist. Vielleicht werde ich durch Mittheilung von Anfang und Ende durch Herrn Abbé Perreau in den Stand gesetzt, darüber zu urtheilen.

Wenn Josef b. Meschullam ein erfundener Namen ist (auch S. 203 אני יוסף), so hätte man sich zunächst an ***Farissol*** selbst zu halten, der höchstens 5 Jahre nach dem angebl. Abfassungsdatum das Schriftchen copirt haben würde. Um diese Conjectur zu prüfen, müsste man seine Schriften durchlesen — in dem, gegen das Christenthum gerichteten מגן אברהם *ms.* zeigt er sich der Mystik und Kabbala abgeneigt, z. B. Cap. 74: שמעתי קול מבשר מהרי הקבלה מאיש חשוב מקפץ בסודות ספר הזוהר והאורה ויקרא בקול גדול יהודית מה שמצא כתוב בזוהר מפורש בסוד פסוק ויהי בנסוע הארון ואמר כי לעת ערב יהיה בקר הוא שנת רע״ב וכו׳ ואנכי המצפה לישועה זאת ובפרט לישועה האחרת הנצחית אחכה לראשונה ... Dass der Comm. in Italien verfasst sei, unterliegt keinem Zweifel, wahrscheinlich in Nord-Italien, denn er kennt die Sitte der Rheinländer (בני רינום S. 200 Z. 5) und citirt Josef Kara (S. 199). Die ital. Wörter S. 202 sind zum Theil verstümmelt, פיטיע lies פיטיני *pettine,* נאבוקלו ist *naviculo;* ich kenne kein hebr. Wort רסנ und weiss daher nicht, wie רסיטה zu lesen ist, eben so ברסין; *guerre* (196) ist natürlich ital. Plural; aus der Bodl. HS. S. 29 habe ich כל״א שילדקריט notirt, das ist wohl ein Zusatz Reggio's? — Sollte hier eine literarische Täuschung vorliegen, so rührt sie wenigstens von einem sehr geschickten und gelehrten Manne her; denn ausser der auffallenden Freisinnigkeit lässt sich kein bestimmtes Moment gegen die Echtheit vorbringen. Was die Kritik der ***Gebete*** betrifft, so habe ich früher (Jahrg. VI S. 69) ähnliche, freilich in apologetischer Tendenz ausgesprochene Aeusserungen eines Anonymus v. J. 1488, mitgetheilt.]

II. Einzelschriften.

סדר ההגדה של פסח עם ציורים הוגה בעיון נמרץ מאת אברהם חי מורפורגו. טריאסטי, תרכ״ד.

Haggada. Osterritual, mit grossen Buchstaben und *Illustrationen.* fol. *Triest,* C. Coen 1864. (42 Bl.) [450]

[Eine Prachtausgabe in jeder Beziehung. Preis 1 Th.]

חמשה חומשי תורה. מתורגם אשכנזית. ופי׳ רש״י עם נקודות ע״פ כללי הדקדוק ומתורגם אשכנזית. מאת יהודה הלוי דעסויער. אפען, תרכ״ד. לפ״ק.

Pentateuch mit worttreuer deutscher Uebersetzung [in hebr. Lettern] nebst dem Raschi-Commentar punktirt und leichtfasslich übersetzt u. mit Anmerk. versehen. Von Jehuda **Dessauer,** Rabbiner in Neu-Pest. 8. *Ofen,* Universitäts-Buchdruckerei. [451]

[Hr. Dessauer gesteht, bei seiner Arbeit die neuesten isr. Bibelübersetzungen seit Mendelssohn, sowie auch die Raschi-Uebers. von L. Dukes getreu benutzt zu haben; und verwendete auch auf die Ausstattung die gehörige Sorgfalt. Der Raschi-Text ist der gewöhnliche, wie in den Wiener Ausgaben, — die Arbeiten von Breithaupt u. A. scheinen dem Vf. gänzlich unbekannt gewesen zu sein. Bei schwierigen Stellen verliess der Vf. oft seine Vorgänger und förderte meist Unsinn zu Tage, so z. B. 1. B. M. 20, 16: „Siehe, er (der Bruder) sei dir auch ferner zum Schutz gegen die Blicke, die um dich sind, und gegen alle ward sie vertheidigt.“ Das. 45, 24: „Seid nicht unruhig auf dem Wege!“ Das. V. 10: „Und euer Auge schone nicht eure Geräthe.“ Das. 49, 5: „Werkzeuge des Frevlers, ihre Waffen.“ Der Hauptwerth dieser neuen Ausgabe, welche auf Pränumerationswege erschien und von den orthodoxen Rabbinern nachdrücklich unterstützt worden, besteht wohl darin, dass Raschi in punktirter Quadratschrift gedruckt und hierdurch namentlich den jüngern Lehrern zugänglich gemacht worden.] (*D. O-m.*)

משנה תורה הוא היד החזקה להנשר .... ר' משה בר מיימון זצ"ל עם השגת הראב"ד ופי' המגיד משנה, הכסף משנה, מגדל עוז והגהות מימונייות ופי' ר' עובדיה ומהר"ל בן חביב על הלכות קיה"ח, גם לחם משנה ומשנה למלך כאשר היו מאז וס' קובץ על יד החזקה מהרב ר' נחום טריביטש. בערלין, תכב"ך. 2.

Mischne Torah. Das Gesetzbuch des **M. Maimonides** mit den bisher gedruckten Comm. u. Beigaben. Stereotypausg. des *N. A. Goldberg* in 8 Thlen. fol. *Berlin*, gedruckt bei J. Sittenfeld. (Zu beziehen durch A. Asher et Co.) 1862-3. (128, 140, 140, 105, 135, 142 u. 95, 143, 168 Bl.) [452]

[Es sind bisher nur Exempll. auf Schreibpapier abgezogen. Vorliegendes ist das erste hebräische Werk von solchem Umfange (mehr als 600 Bogen), welches **stereotypirt** worden.]

(שו"ת) **נאות דשא** על ארבעה ש"ע. חברם מוהר"ר דוד שלמה איבשיץ זצ"ל שימש בכתר הרבנות בק"ק ביזינאף ובק"ק סיראקא ומנוחתו כבוד עיר צפת, בה"מח ס' לבושי שרד וערבי נחל. ובסופם שני שו"ת ר' שלמה קלוגר. לעמבערג שנת בנאות דשא ירביצני. 2.

Neot Desche. Gutachten v. Dav. Sal. **Eibschütz**, nebst 2 GA. des Sal. Kluger. fol. *Lemberg*, B. L. Necheles 1861. (128, 6 Bl.) [453]

עבודת הלוי ר' אהרן הלוי בעהמ"ח ס' שער העבודה ושער היחוד והאמונה, תלמיד ר' שניאור זלמן וחלק שני לקוטים. [לבוב] שנת דורשי יחודך כבבת שמרם. 4.

Abodat ha-Levi. Chassidisches über den Pentat. u. Th. II *Likkütim* Miscellen v. **Ahron Levi.** 4. *Lemberg*, S. L. Flecker 1861. (94,76,56 u. 106 Bl.) [454]

ערוך הקצור אשר חבר אחד מהקדמונים מבלי הזכיר שמו. ועתה יצא לאור מתוקן והוגה בהגהה מדויקת ע"י מאיר קאהן ביסטריטץ.

Aruch Ha-kazur. Nach der Prager Ausgabe [1707] verbessert u. corrigirt von **M. Kohn** aus Bistritz. 8. *Prag*, Pascheles 1863. (206 S.) [455]

[Die Bekenntnisse des Herausg. über die Leiden des schlecht bezahlten und von allen Seiten gequälten Correctors in hebraicis sind interessant und stellen den Erzeugnissen der Wiener Officinen kein günstiges Zeugniss aus. Der kleine Aruch hat in Prag dasselbe Schicksal erlebt, wie der grosse. Hr. K. konnte nur die letzte, schlechte, verstümmelte Ausgabe benutzen, und da demselben die zu einer solchen Arbeit nöthigen Werke gänzlich fehlten, so konnte er beim besten Willen nichts leisten. Hätte er wenigstens vorher die Recension Rapoport's über den Landau'schen Aruch aufmerksam gelesen, so würde er manchen unverzeihlichen Fehler vermieden haben. So z. B. fand er es nicht der Mühe werth, seine Anmerkk. und Zugaben durch Paranthesen zu kennzeichnen u. dgl. m. Uebrigens wollen wir den guten Willen des Herausgebers und Verlegers gern anerkennen, und wünschen, dass es denselben bald gegönnt sein möchte, eine zweite nach der ältesten besorgte Edition zu veranstalten.] (*D. O-m.*)

BERLIN, M. Кугульминскій Тамлудистъ, По поводу статьи „Нѣсколько словъ о Талмудѣ“ газеты „День“ N. 25. 8. Санктпетербургъ, 1862. (34 S., 75 Кор.) [456]

BRIEF, Originale, van een' poolschen Jood (vroeger Diamantslijper alhier) uit de gevangenis te Warschau, aan zijn vriend Izak Nathan Pereira te Amsterdam. 8. *Amsterdam*, J. A. Schuurmans 1863. (8 S.) [457]

DEPUTIRTENVERSAMMLUNG (die Pesther israelit.) im J. 1861 und ihre Leiter. Nach authent. Quellen u. d. Mittheil. e. Augenzeugen bearbeitet. 8. *Frankf. a. M.*, Kauffmann 1862. (33 S., 3½ Sgr., Reinertr. für die orthod. Bibelanstalt). [458]

[Bei aller Ausführlichkeit, die dieser traurigen Affaire gewidmet ist, sind dennoch die gegenseitigen Verdächtigungen der Theilnehmer der Karolyi'schen Conferenz (Löw, Meisel und Holländer) in ***Ben-Chananja*** und ***Karmel*** mit Stillschweigen übergangen.] (*O-m.*)

FÜRST (Dr., Rabb. in Bayreuth). Rede am Grabe des Landtags-Abg. und k. Advokaten Hrn. Dr. Fischel Arnheim, geh. am 3. Febr. 1864. 8. *Bayreuth*, Giessel 1864. (2 Sg.) [459]

GESENIUS, W. Hebräisches und chald. Handwörterbuch über das A. T. VI. Aufl. bearb. v. Fr. Ed. Chr. *Dietrich*. 8. *Leipzig*, Vogel 1863. (4, 996 S., 4 Th.) [460]

[Im J. 1857 hat Dietrich in der V. Aufl. das Wörterbuch derart bearbeitet, dass er, ohne im Allgemeinen den kritischen Standpunkt des Vf., namentlich wo er zugleich mit dogmatischen Begriffen zusammenhing, zu verrücken, die Fortschritte der Sprachforschung im Einzelnen, namentlich die im ***Thesaurus*** acceptirten, in Zusätzen berücksichtigte, das Ganze in formaler Beziehung zu verbessern sich bemühte, namentlich auch das deutsche Register bedeutend berichtigte nnd erweiterte. Wenn einerseits der dem Bearbeiter selbst unerwartete Erfolg schon jetzt eine neue, wieder in gleicher Weise fortgeführte Aufl. nöthig machte; so muss man sich andrerseits freuen, dass die Besonnenheit, welche die Arbeiten des berühmten Vf. kennzeichnet, und von der neuern vorherrschenden Subjectivität gerne als „Empirie" verschrien wird, noch immer Anerkennung findet. In der Einleitung vermissen wir freilich die gleiche Berücksichtigung der in den letzten Jahren gebotenen Nachweisungen über jüd. Literatur, z. B. über Talmud, Targum, Exegeten und Uebersetzer — wie das auch ein Recensent im Centralbl. S. 182 bemerkt hat, — doch sind wir hier an einen sehr langsamen Weg gewohnt, und müssen schon zufrieden sein, dass der Bearbeiter nicht aus Fürst's „zur Geschichte der hebr. Lexicographie" (Anh. zum Wörterb.) [1]) allerlei Verkehrtheiten entnommen und dem urtheilslosen Publikum zugeführt habe, welche u. A. ***Geiger*** in DM. Ztschr. XVI, 291 gerügt hat.]

GRÜNZWEIG, A. זמירות של שבת. Sabbathliche Synagogalgesänge, comp. von —, Regens chori in Arad. 8. *Arad*, Gebr. Bettelheim 1864. (6⅓ Th.) [461]

GÜDEMANN, M. Bericht üb. die Religions-Unterrichts-Anstalt der Synagogengemeinde, womit zu der .. Prüfung .. einladet. 8. *Magdeburg*, Dr. v. F. Duncker 1863 u. 1864. (16 u. 12 S.) [462]

[Der erste Bericht bespricht die Aufgabe der Anstalt und enthält den Lehrplan.]

H[AARBLEICHER], M. M. Die Belagerung Hamburg's 1813-1814 in ihren Beziehungen zu den Israeliten. Nach Aufzeichnungen aus jener Zeit dargestellt. 8. *Hamburg*, H. G. Voigt, December 1863. (28 S.) [463]

[Der Vf. war Secretair der damals in Altona zusammengetretenen „Commission zur Unterstützung der vertriebenen hamburgischen Israeliten." Ueber den Inhalt dieser werthvollen Monographie s. Frankel's Monatschr., Februarheft.] (*M. Kg.*)

HEINSHEIMER (Refendar). Festrede zur Feier des 18. Oktober, gehalten zu Freiburg im Breisgau. 8. *Freiburg*, H. M. Poppen und Sohn 1863. (14 S.) [464]

---

1) Die neue Aufl. desselben ist uns noch nicht zu Gesichte gekommen.

474]
HERXHEIMER, S. *Jesode hathora.* Glaubens- und Pflichtenlenlehre f. isr. Schulen. 15. Aufl. 8. *Leipzig*, Rossberg 1864. (⅓ Th.) [465]

HORWITZ, A. Bericht über die Jüd. Gemeindeschule, womit zu der öffentl. Prüfung .. einladet. 8. *Berlin*, Dr. v. Herrmann 1864. (56 S.) [466]
[Enthält: I. das neue Schulhaus, II. Schulnachrichten. — Da der Verf. des Guten etwas zu viel gethan, und sich mitunter in ein Detail verliert, welches kaum in engern Kreisen aufmerksame Leser findet, wie auch Wenige im Stande sein dürften, die „lehrreichen Schlüsse" aus dem „Baukalendarium" zu ziehen: so machen wir auf die Rede bei der Einweihung (S. 16) aufmerksam, welche von allgemeinern Gesichtspunkten ausgeht. Wir ersehen aus S. 28, dass fast die ganze N. 31 der ***Berliner Blätter für Schule*** vor. J. dem neuen jüd. Schulhause gewidmet worden.]

JOEL, M. Rede an der Bahre des ... Rabb. Dr. Mich. Sachs. — Rede a. d. B. des Dr. Mor. Veit. 8. *Berlin*, Dümmler 1864. (16 S.) [467]

KARPELES, A. u. W. GRÜNFELD. Hebr. Alfabethschule. Neue Methode, der isr. Jugend das Lesen der hebr. Sprache in kurzer Zeit spielend beizubringen. 32. *Wien*, Knöpflmacher 1864. (In Couvert 12 Sg.) [468]

KÖNIG, J. Das alttestamentl. Königthum. (Univers.-Progr.) 4. *Freiburg* 1863. (48 S.) [469]

MELVILLE, G. J. WHITE. The Gladiators. A tale of Rome and Judaea. 2 vol. 16. *Leipzig*, Tauchnitz 1864. (1 Th.) [470]

MORGAN, J. H. The divine week; or outlines of a harmony of the geologic periods with the Mosaic „days" of creation. 8. *London*, Rivingtons 1864. (5 sh.) [471]

MUEHLEISEN-ARNOLD, J. English biblical criticism and the Pentateuch, from a german point of view. Vol. I. 8. *London*, Longman 1864. (6 f.) [472]

NATHAN, J. Vocabularium z. Pentateuch nebst Biegungstabellen. 6. Aufl. 8. *Berlin*, Adolf 1864. (12½ Sgr.) [473]

NÖLDEKE, TH. Ueber die Amalekiter und einige andre Nachbarvölker der Israeliten. 8. *Göttingen*, Dietrich 1864. (42 S.) [474]
[Zum Theil verbessert aus „Orient u. Occident" II, 614 ff. — Ausser der speciellen kritischen Behandlung des Stoffes selbst liefert das Schriftchen einen instructiven Nachweis, wie wenig historischen Werth die Berichte arabischer Autoren über biblische Materien haben, denen selbst Männer, wie Knobel, Ewald, Tuch (S. 25), zuletzt Blau, in Bezug auf die vielbesprochenen Nabatäer, — Gewicht beilegten. Der Vf. wünscht (S. 26) Belehrung über die Anwendung des Namens Amalek auf spätere Völker (wie z. B. Edom) Seitens der Juden. Mir ist eine Uebertragung auf ***bestimmte*** Völker nicht erinnerlich. [1]) — Ueber חמור (S. 27) s. die Anführ. ***HB.*** 1861 S. 7 A. 1, ***Levy*** im Jahrb. f. Gesch. II, 264, 294; ***Sprenger,*** Mohammad I, 62. — Die Stelle Deut. 33, 2 (פארן S. 38) ist in der That eine stereotype in der polemischen Literatur (deren Bliographie für die Abhandl. der D. M. Gesellschaft seit längerer Zeit bereit liegt), hat aber ihren Ursprung im Midrasch, s. die Anführ. DM. Ztschr. IV, 154, ***HB.*** 1861 S. 12, ältere bei ***Nicoll*** p. 430 (Drusen) u. 505; vgl. auch ***Cassel,*** Art. Juden S. 169 A 10, Ben-Chananja 1861 S. 287 A. 34; Sal. Paniel אור עינים 17a ed. Crem. — Gelegenlich bitte ich Hrn. N. um freundliche Belehrung: was Amalika

1) Die auf die Völkertafel bezügliche Bemerkung bei ***Dukes,*** Beiträge II, 52 ist dem Vf. wohl bekannt.

neben Filasifa im Buch جفر der arab. HS. des Brit. Mus. (Catal. p.206) bedeuten könne?]

NORDMANN (Rabb.) Rede bei der Beerdigung der Frau Cecilie Braunschweig, gehalten Freitag, den 15. Jänner 1864 auf dem isr. Kirchhofe zu Hagenheim. 8. *Basel*, Dr. v. Chr. Krüsi [1864]. (13 S.) (*M.Kg.*) [475]

PERLES, J. Drei gottesdienstliche Vorträge, gehalten im Tempel der isr. Brüdergemeinde . . zu Gunsten der Riesserstiftung herausg. 8. *Posen*, Türk 1864. (23 S.) [476]

PIEROTTI, E. Jerusalem explored: being a description of the ancient and modern city. With numerous illustrations, consisting of views, groundplanes and sections. Transl. by Th. G. Bonney. 2 vol. fol. *London*, Bell. 1864. (339 S., 5 L. 5 sh.) [477]

[Ein Prachtwerk, wie es nur englische Buchhändler herausgeben können.]

PREISWERK, S. Grammaire hebr. précédée d'un précis historique. 2. Edit. gr. 8. *Basel*, George 1864. (1⅔ Th.) [478]

PROGRAMM zur öffentlichen Prüfung der . . Religionsschule (der Reformgemeinde) Inhalt: I. Unser Bibelunterricht. Von Im. H. **Ritter.** 8. *Berlin*, Friedländer'sche Buchdruckerei 1864. (20 S.) [479]

[Es wird Manchen interessiren, zu wissen, welche Ansichten von der Bibel in dieser Schule gelehrt werden. — Zahl oder gar Namen der Eingesegneten findet man hier nicht, was namentlich in Bezug auf Mädchen nur gebilligt werden kann.]

REINKE, L. Beiträge zur Erklärung d. A. T. enth. 11 Abhandlungen, exgetisch, kritisch und historisch. 5. Bd. 8. *Münster*, Theissing 1864. (2 Th.) [480]

RIEHM, E. C. A. De natura et notione symbolica Cheruborum 4. *Basel*, Balmer u. Riehm 1864. (9 Sg.) [481]

[Im Centralbl. S. 186 als Habilitationsschr. in Halle angeführt.]

ROSIN. Neunter Bericht über die Religionsschule der jüdischen Gemeinde, womit zu der Prüfung . . einladet der Dirigent. 8. *Berlin*, Dr. von Herrmann 1864. (36 S.) [482]

[Die Nekrologe von Sachs und Veit sind mit wahrhafter Begeisterung und in angemessener Form geschrieben; wenn der erstere sich zur Apotheose steigert, so wird man das begreiflich finden, da der Verf. an Sachs mehr als einen Vater gefunden und verloren hat.]

RUPERT, L. Die Kirche u. die Synagoge. Aus d. Franz. M. Beilagen v. S. **Brunner.** 8. *Schaffhausen*, Hurter 1864. (25 Sgr.) [483]

SANDIE, G. Horeb and Jerusalem. 8. (Edinburgh) *London*, Hamilton 1864. (10½ sh.) [484]

[Beschreibung einer Reise im J. 1860. Schönes mit colorirten Lithographien und Karten geschmücktes Werk.] (*Pr.*)

SCHWARZ, P. Reb Jone. Lustspiel in fünf Aufzügen. 12. *Prossnitz*, Dr. v. Ign. Rottberger (Selbstverl.) 1864. (128 S.) [485]

[Wir haben unsere Ansicht über die Gattung bei Gelegenheit eines frühern ähnlichen Stückes desselben Vf. ausgesprochen (Jahrg. II S. 21). Dort ist der Held ein ungarischer, hier ein deutsch-österreichischer Scheinheiliger, und daher das Verständniss einem grössern Kreise erleichtert.]

STRAUSS, D. F. Lessing's Nathan der Weise. Ein Vortrag. 8. *Berlin*, Guttentag 1864. (II, 75 S., ½ Th.) [486]

TERVOGT, W. A. Het leven van den joodschen geschiedschrijver Flavius **Josephus**. Academisch proefschrift, van de Utrechtsche hoogeschool den 18. Decemb. 1863 verdedigd. gr. 8. *Utrecht*, van Huffel 1863. [487]

WASSERTRILLING, H. Gelehrsamkeit, Frömmigkeit u. Menschenliebe! הספד Trauergottesdienstlicher Vortrag über das Hinscheiden des berühmtesten Kanzelredners Rabb. Mich. Sachs, geh. in Creuzburg O.-S. 8. *Breslau*, Sulzbach's Buchdr. 1864. (12 S., 4 Sg.) [488]

[WERTHEIMER, J.] Lettre à l'assemblée constituante par un Israélite genèvois. 8. *Genève*, Pfeffer et Poky 1862. (16 S.) [489]

[— —] Lettre pastorale de M. le Rabbin de Genève. 8. *Genève*, Pfeffer et Puky 1863. (18 Sg.) *(M. Kg.)* [490]

WOLF, MICH. ראשון למקרא. *Rischon lemikra.* Der erste Lese- und Sprachunterricht im Hebr., Deutschen u. Poln., nebst einig. sprachlichen Vorbereitungsübungen. 4. verm. u. verb. Aufl. 8. *Lemberg* (Leipzig, Fritzsche) 1862. (68 hebr.-deutsch, 80 deutsche S., 6⅔ Sgr.) [491]

III. Allgemeine Literatur.

Spiegel, Fr. Erân, das Land zwischen dem Indus und Tigris. Beiträge zur Kenntniss des Landes und seiner Geschichte. 8. *Berlin*, Dümmler 1863. (384 S., 2 Th.) [492]

[Die Beziehungen der jüd. Wissenschaft nach aussen sind so viele und verschiedenartige, dass es Niemand möglich ist, auch nur einen erklecklichen Theil derselben, namentlich in Abhandlungen über kleinere, noch nicht abgeschlossene Kreise, zu verfolgen. Um so willkommener ist jede umfassende Uebersicht der neusten Resultate auf solchen Gebieten, namentlich, wenn sie nicht bloss für Specialforscher berechnet sind; wir rechnen daher auf den Dank der Leser für unsre, wenn auch kurzen Berichte über derartige Schriften. Die vorliegende ist grösstentheils ein Abdruck von Artikeln des „*Ausland*“ (seit 1858), zu welchen jedoch einige neue kamen, um den Stoff abzurunden, darunter (S. 274): „Avesta und die ***Genesis*** oder die Beziehung der Eranier zu den Semiten,“ im Anschluss an „Avesta und Veda oder die Beziehung der Eranier zu den Indern.“ Der Vf. geht in der Regel von einer Schilderung der einzelnen Provinzen in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit aus, wobei namentlich Denkmäler und Inschriften mit ihrer noch lange nicht erschöpften historischen Verwerthung hervorgehoben, geschichtliche Betrachtungen und Folgerungen angeschlossen werden; dann folgen Artikel über Dejokes und Darius nach den Keilinschriften und ein zusammenfassender über „die culturgeschichtl. Stellung des alten Eran“ mit einem Anhang „zur neueren und neuesten Geschichte des Parsismus.“ Ohne uns ein Urtheil über den Stoff anzumaassen, glauben wir doch dem Vf. unsern Dank für die Vorsicht aussprechen zu dürfen, mit welcher er, gewissen Richtungen gegenüber, ***Vermuthungen*** von ***Facten*** zu unterscheiden ermahnt, also keine Hand dazu bietet, die besonnene Geschichtforschung irre zu leiten. — Wir notiren schliesslich einige Stellen von Spezialintresse: S. 7, 9, 13, 32 (גנוק), 35 (eine moderne hebr. Inschr. bei Inderkusch) 44 (Adiabene), 245 u. s. w.; zu S. 358 bemerke ich, dass ***B****(enecke)* in Gött. G. A. 1843 S. 734 den Syrer Bud mit ***Burzujeh*** identificirt habe, worauf ***Benfey*** (Pantschatantra I) keine Rücksicht genommen. Befremdet hat uns die so allgemein gehaltene Aeusserung (S. 365), dass „die spätern Juden ihre aram. Uebersetzungen gleichfalls Niemand anders als Moses selbst zuschrieben“.]

---

z. Journallese.

Ausland N. 7:

„Eine neue Entdeckung i. d. Königsgräbern Jerusalems" (vgl. N. 501). [493]

Berlinische Nachrichten (Haude- und Spener'sche Zeitung) N. 48 (24 Febr.), Beil.:

„Michael Sachs." Von **S. G[umbinner.]** [494]

[Zur Characteristik dieses sehr ausführlichen Art., welcher hauptsächlich den hiesigen Zuständen gilt, genügt es, zu bemerken, dass der Vf. in der von der Regierung ernannten begutachtenden Comm. für das Gesetz von 1847, die „geistliche" Vertretung vermisst, ohne zu sagen, dass sich Zunz darin befand [1]).]

Illustr. Zeitung N. 1075:

„Eine jüdische Niederlassung in China." [495]

National-Zeitung N. 131, 133:

„Henriette Herz und ihr Kreis. Vortrag von Dr. **Dav. Müller.**" [496]

Neue Evangel. Kirchenzeitung, her. von *H. Messner* 1863 N. 52, 1864 N. 7:

„Die Judenemancipation im Königr. Würtemberg." [497]

Revue Archéologique 1864, Mars:

„Inscriptions hébr. de Jerusalem." Par **M. de Vogüé.** [498]

Serapeum N. 3 ff:

„Jüdisch-deutsche Literatur und Judendeutsch. Mit besonderer Rücksicht auf *Ave-Lallemant*." Von **M. Steinschneider.** [499]

[Dieser (erste) Artikel enthält nach einigen einleitenden Bemerkungen ein Verzeichniss von jüd.-deutschen Handschriften nach den Titeln geordnet, als Anhang zum Verz. der Druckwerke in den Jahrgg. 1848-9. Näheres in einer Anzeige des Buchs von Ave-L. in diesen Blättern.]

Svensk Manadsskrift för fri forskning etc. her. v. *C. W. Warburg*, Januar:

„Jehovah tjensten hos Hebreerna före babyloniska fengenskagen." Von **Vict. Rydberg.** [500]

[„Jehova" bei den Hebr. vor der babyl. Gefangenschaft soll eine nationale Naturgottheit gewesen sein; s. *ha-Maggid* S. 84.]

Vossische Zeitung N. 70 (20. März) 1. Beilage:

„Herrn *de Saulcy*'s Ausgrabungen in Jerusalem." [501]

[De Saulcy u. Gen. haben nicht nur Erlaubniss erhalten, bis in das Innere des Salomonischen Tempels zu dringen, sondern Abdrücke von Bildwerken u. s. w. zu nehmen. Ausserdem haben sie eine noch vollkommen unverletzte, mit vieler Kunst versiegelte Leichenkammer entdeckt, in der ein König von Jerusalem beigesetzt war. Dieses, sowie die andern entdeckten Denkmäler, sind nach Frankreich geführt worden, woselbst ein hebr. Museum aus ihnen gebildet werden soll.[2])] (*Pr.*)

---

1) Noch auffallender ist die Bemerkung eines auf ganz anderm Standpunkte befindlichen Berichterstatters; dass „die Stelle des **geistlichen** Mitgliedes im Schul- und Talmud-Tora-Vorstande vacant geworden." Die Rabbiner waren bis vor Kurzem Talmud-Tora-Lehrer und können nur als Sachverständige dem Vorstande angehören.

2) Dieser, durch alle Zeitungen laufenden Nachricht schlossen sich andre an, betreffend eine Klage der Juden in Jerusalem wegen Missbrauch jener Erlaubniss und Entweihung der Gräber; diese rief Erwiederungen hervor, u. A. von ***Mills*** u. ***Pierotti*** in ***Jew. Chr.*** N. 477.

3. Bibliotheken und Cataloge.

(Gemeindebibliotheken). Der Oberrabbiner des Centralconsistoriums in Paris empfiehlt in einem Rundschreiben an die Rabbiner des Oberrheins die Stiftung von Gemeindebibliotheken. (*A. Z. d. J.*) [502]

(Parma). Die Bibliothek zu Parma ist den hebr. Bibliographen nur durch die Sammlung *De Rossi's* bekannt, welche erst in diesem Jahrhundert acquirirt wurde. Sie besass aber schon früher hebr. Bücher und HSS. In einem eben zum 4. Male edirten Schriftchen des, 1785 verstorbenen Bibliothecars *Piciaudi* („Il Bibliotecario diretto nel formare etc. una publica biblioteca etc. corredata etc. e delle notizie della vita e delle opere dell' autore dall avv. Gust. Cam. *Galetti*." 8. *Roma*, Tipogr. delle scienze matemat. etc. 1863) lesen wir (p. 5), dass derselbe die jüdischen und rabbinischen Schriften nicht vernachlässigt, ferner (p.50): „die hebr. MSS. auf Pergament sind alle sehr gute, nach dem Urtheil eines gelehrten Rabbiners, welcher sie reiflich untersucht hat, und einige können als wahrhaft seltne (oder eigenthümliche, *singolari*) bezeichnet werden." Der Herausgeber jenes Schriftchens stellt uns eine Monographie über jene Bibliothek von dem seit 1862 fungirenden *Fed. Odorici* in Aussicht (p. 57); möchte bei dieser Gelegenheit Hr. Abt *Perreau* über die älteren und nach De Rossi erworbenen Sammlungen Nachricht geben. [503]

(Rom). Hr. Spezi, Scriptor am Vatican, hat unedirte Briefe des berühmten Cardinals Bembo und einiger Zeitgenossen herausgegeben, und Hr. Narducci, Secretär des Fürsten Boncompagni, eine Recension des Schriftchens veröffentlicht (*Intorno ad alcune lettere inedite del Card. P. Bembo etc.* 8. *Roma,* wie oben 1862), worin (S. 10) folgende Stelle in einem Briefe des nicht minder berühmten *Bellarmin* hervorgehoben ist: „Ein Arzt, *Gioseffo Strasoldo* erbietet sich, einen Index aller hebr. Bücher des Vatican auzufertigen, welcher sehr nöthig scheint, um zu wissen, was wir besitzen; er will auch den Catalog der chaldäischen, mit hebr. Lettern geschriebenen Bücher machen. Alles dies erbietet er sich gratis und schnell zu machen, hoffend, dass wenn hierdurch seine eminente Thätigkeit bekannt geworden, er auch in anderen Dingen mit einer gewissen Unterstützung verwendet werde." [504]

Calvary. Catalogue d'une bibliothèque orientale, formée sur le plan de feu M. le Dr. S. Calvary. En vente chez S. Calvary et Co. 1. Partie. Linguistique et archéologie. 8. *Berlin* 1864. [505]

[Unter Hebr. (N. 315-419) bemerken wir Reuchlin's Uebersetzung des Ezobi („Hyssopaei") und einen Talmud ed. Amst. 1644; die medizinischen Schriften des Averroes können nur irrthümlich hieher gerathen sein; als Anhang wird die Bibliothek eines verst. ***Dr. Oppenheim*** verzeichnet, in welcher viele hebr. Drucke aus Lemberg, Stettin, Königsberg von neuestem Datum uns aufgefallen sind. Zunz's Gott. Vortr. haben bereits den Preis von 7½ Th.]

Schmidt, H. W. N. CCX. *Bibliotheca Judaica.* Catalog des Antiqu. Bücherlagers. Jüd. Geschichte, Geogr., Mythologie, Chronologie u. s. w. 8. *Halle* 1864. (16 S.) [506]

[Nicht viel anders als N. CLXXIV von 1862; s. ***HB.*** N.558.]

II. Vergangenheit.

Der Zug des Chmelnicki und die Zahl der Juden (1648), nach Samuel b. Natan's *Tit ha-Jawen.*

Von **M. St.**

Ich gebe hier als rohes Material die Namen der Städte, nebst Zahl der Familienväter (בעלי בתים) in der Reihenfolge der Quelle, wie ich sie im Jahre 1851 in Oxford excerpirt habe, indem ich meine einzige Sorgfalt auf die treue Wiedergabe der Namen und Zahlen verwende, wie sie in meinem Excerpte stehen, da ich weder auf eine Controlle durch das Original, noch auf kritische Mitwirkung eines Fachkundigen für längere Zeit hoffen darf. Dass polnische Ortsnamen eine Venetianer Presse nicht ohne schwere Verletzung verlassen, muss man gewissermassen voraussetzen. Ueber die Quellen des Vf. für so detaillirte Angaben weiss ich nichts beizubringen (vgl. oben S. 5). —

וטיאב 150 ויהר 30 פאריהבישט 800 קשיוף 100 נעמרוב 800 (mehr als 10,000 Seelen, darunter der Rabb. Michael) ארהאט 100 ביומיר 50 לכסנדריאה (sic) 200 קוניש 100 לישטין 50 קורשין 300 גלטשין 50 איואנוויטש 100 נאווזמיר 40 שכנאמאשטא 150 קאניף 200 קאבשטיול 50 הוזאן 100 (dann eine grosse Strecke, wo 6 Juden) סמאלוויק 100 שארגראד 300 (darunter viele Reiche und Gelehrte) מכלוועטק 100 קוניצא 500 רואהיק 100 (Bl. 2b) פראליקוויק 50 פרלוק 200 טאלטשין 100 (wo 6000 Personen erschlagen, nur einige Weiber am Leben blieben), in Summa 26 (für י"ו lies כ"ו) Gemeinden mit 4370 (so) Familienvätern, Frauen und Kinder ungerechnet. Dann folgen (meist mit der Angabe כמעט „ungefähr", es wurden die meisten auch erschlagen):

קראניניטצה 50 ברעזניק 50 נאווהבעלה 40 קושטאנטין ישן 400 (circa 6000 Seelen) לעטיצאב 70 פאלינצה 40 פולנא 10000 Seelen (nämlich es flohen dahin aus מיריפולה 300, קראענעפאלה 200, עריצאב 100, לובראטוב 600, צארנעפאלה 200); טישקעוויק 100 להאיטק 50 לאואביי 40 פיאטקר 100 (Bl. 3) סצודנאב 300 סמרא 50 פאליצו 50 וסלב 300 אסטרא 1500. — Hierauf wendet sich Chm. rückwärts nach: מעזבוש 600 דראזנה 100 (diese flohen nach) בער 600 ausgezeichnet reiche (aber bis 1500 Seelen durch die Fliehenden aus: מאהלעב 200, ינשוב 400, ווערחוב 200) — אולדאב 40 בכרעשט 40 צעלניק 40 קולאניק 40 פאלאניפקי 200 טראשטעק 50 צמראנאפקי 50 קובליק 40 צאבולאכלאבשקן 100 (zum Theil von Muhammedanern gefangen) הוסאטין 200 (zum Theil gefangen) פרעפט 40 (והלכו הכל לכפירה) שערי פעטר (viele, theils למלחמה theils לכפירה) אולאוב 50 (theils erschlagen, theils gefangen).

(Bl. 3b) עטצערהין 100 ויניצא 300 קדאליק 50 איוואביבראר 50 וויטאב 40 מרטניק 30 והלנוויטאב 400 (fast alle gefangen) לאטישן 300 (ebenso, und auch die folgenden) טריאן 50 הריבון 70 בויהר 100 מרעשה 20 (flohen, man weiss nicht, wohin) פלאנצה 30 שחר טומאה [Czerni . . . ? ähnlich Schwarz Kosteletz in Mähren] 600 Reiche קיאוב (wo ein *Elieser*, reich wie Korah, umgebracht, dann geplündert). Der Zug geht dann jenseits des Flusses כפר nach פריאסלב 800 ראחוויק 150 לעחוויק 200 הומן 100 טיאהיב 200 קארטשין 200 לברידהל 100 נהייטק 150 בוהטק 50

בריהן 100 יטשארשטקף 100 בארשקפקה 200 קריסנה 40 ואחנה 40 (Bl. 4) הוזן 100, die Bewohner aller andern Ortschaften flohen in die Wüste. Dann verbanden sie sich mit ווישנאווצקי in Litthauen, und Chmeln. zog nochmals nach אסטרה, wo schon früher 1500, jetzt 200 דובנה 200 טושים 200 קלוואן 100 אליק 200 לוצק 200 Reiche (der Rabbiner *Mann* war früher אב"ד בבינה) סרדיוטק 50 מורוויטק 100 קולק 300 שארטריסק 100 טואיב 10 רווטק 40 ברעזין 50 ברעזניצה 100 סטעפאן 100 ליאטרין 50 טעזריק גדול 300 קצרעטק 300 Reiche (wovon viele לכפירה) ברעבור 40 Klein-מדריק [l. מזריק?] 50 רובנה (so) 200. Dann ging der Zug wieder rückwärts לארץ סקריינה (so!), wo פאוולווטש 600 Reiche. Damals befestigte sich Chmeln. im Walde gegen die vorrückenden Polen. Es folgt ברעסטכה 200 (Bl. 4b) לעשנוב 100 בראריי (so!) 400 (flohen nach der Festung, wo 6000 u. andere Flüchtlinge waren, Chmeln. belagerte dieselbe circa שי"ו (?) Wochen vergeblich, aber sie starben fast Alle Hungers). נאוויסהבלה 100 סאסור 100 לעסק 100 זאלדשוב 300 טרנפאל 300 לאושהווטק 300 ולאויטק 100 ימפולה 200 קרעמניק (eine עיר ואם בישראל) 800 קאויק 40 הוונה 50 מקלייה 30 פוטריק 30 בוסק 100 קחליב 80 (diese flohen nach לבוב, welches Chmeln. 3 Monate belagerte, und wo er viel Geld erhielt, von 1500 verhungerten circa 500). יאברוב 300 (flohen ebenfalls nach Lemberg und starben davon gegen 200) שמלאב 40 (flohen nach Lemb.) שול 20 פרעמסלה 600 (flohen zum Theil nach Ungarn) פרצוב 10 ליסק 300 (flohen nach Ungarn).

Von da zog Chmel. לחרב הק"ר הנו' (so), wo 6, welche sich nach Ungarn flüchteten, ebenso (Bl. 5) קראסנה 10, פרשמטפברש 40, in זאלקווי 300 lösten sich aus, ווענגלאב 40 flohen nach Nerol, ebenso die nachfolgenden in מגרוב 100 פחליש (so) 100 סאוו (ראוו? Buchstabe undeutlich) 100 פאטליש 100 אנגוועש 30 חארנוב 50, in נרול selbst 600, im Ganzen mehr als 5000 Familienväter und mehr als 20,000 Personen erschlagen. בלעז 200 und mehr als 1000 Flüchtlinge, starben meistens Hungers, הובניב 100, die sich *gegenseitig abschlachteten.* טישעווטק 100 סקהל 100, die sich in eine Art Festung (עזה אחת שהיה בנוי כמו מבצר) retteten, קרילוב 100 רובשהוב 200 Dorf יורגי 40 לקאטש 200 סווינח 100.

Von da zog Chmeln. לעיר הגדולה (ist Namen, oder dieser vergessen?) 800, reich und gelehrt, zum Theil gefangen, טשארוקב (so) 50 הרחוב 50 סטיאנוב 50 סקורטק 50. (Bl. 5b) סמאלב 40 יאנמויטק 50 קאמין 100 קאוולה (עיר ואם) von 400 Niemand übrig gelassen, וואלקיר 40 שעמינוב 50 ברנום 50, flohen nach einer Festung, קרשניק 150 und 50 Flüchtlinge, auch kein *Christ* wurde verschont, עדליבאק 100 זאקוב 100 לוקב 100 לובלין „dergleichen nicht in der ganzen Welt" 2000 und 10,000 Flüchtlinge, fast Alle erschlagen, קורבה 100 אעלטשיק (so) 200.

In Litthauen למאס 200 טירנאב 40 קאולב 40 בריסף 2000 ווענברוב [l. ווענגרוב?] 300 שינאב 30 פ׳לאינק (?) 30 ולואדווה 100 und mehr als 10,000 Flüchtlinge, חעלם 400 לובמלה 600 אפלה 100 חרדל 30.

Dann zog Chmeln. rückwärts nach Russland, wo קלימע 300 טריאר 200 סאטנופר 500 רושניצה 40 באמבוויק 40. (Bl. 6) קואשוויק 50 יושקוויק 50 קאמניק eine starke Festung, daher mehr als 10,000 gerettet. Dann nach der Provinz פוטלאשא, wo וויאל 100 חארלוף 50 מחלויק 100; dann

zurück nach der Provinz כיאלהרום, wo הומיא, von 10 (oder 20? עשר׳)
und 10,000 Flüchtlingen nicht Einer entkam. שלוניץ 100 מחלויץ 100
נטישיק 40 מאסלב 400 sehr reich, סלאנים 200 מינצק 500 רינצק 300
סלוצק 300 קוברין 200 רודנא (הגדולה) 1000 sehr reich, ווילנק (so) 600
ausgezeichnet angesehen, deren Theil sich zur See nach Amsterdam u. Hamburg
rettete, הורין 40 רובנקווטש (ohne Zahl) ענק (oder לענק?) 50 סריונא 100
קבימה 40 סענטלאס 40 פרעמצה 40 יושנה 80 ברעזווטצה 70 רחנווי 50 ברעמיל 50
בוספקא 50 טשערנצה 30. (Bl. 6b) פראשניצה 30 יאנקווטנץ 60 שומסין 50
מחנוקויץ 40 קונשיק 50 סטרליץ 30 פנצך 800. Nach achttägigem Zug
durch Gegenden ohne Juden nach בנבול ברישקפא מעזרטיץ הגדול (so) 300.

So weit kam Chmeln. mit seinen Moskowiten. Hierauf kam der König
von Schweden nach Grosspolen, und der Krieg mit dem Könige von Polen
verwüstete das ganze Land von Posen bis Krakau und Lublin. Der König
von Schweden zog zuerst nach *Posen*, wo 2000 Familienväter, mit denen
er gnädig verfuhr; aber Hunger und Pest liessen nur 300 übrig. *Lissa*
wurde zerstört, von 400 reichen FV. entkamen nur 100 nach Deutschland.
Von da zog der צורר *Czernicki* (צירניצקי) mit seinem Heere nach קובלין,
wo 300 den Märtyrertod erlitten (נהרגו על קדוש השם), ferner מדריץ 100
ווערשנא 100 ווטיץ 40 עיבנ (so) 20 וואיט 100 ברישקידקויה 100
לונטשין [לונטשיק??] 500 קאליש 600 לפיון 40 שחנוב 40 פוץ 200
פורדון 50.

(Bl. 7.) In *Danzig* behandelte der erobernde König von Schweden
יר״ה die Juden milde, ebenso in *Krakau*, welches er hierauf einnahm, aber
von 2500 starben Viele an Hunger und Pest, und *Czernicki* הצורר ver-
wüstete, bevor er floh, ganz Grosspolen „rings um Krakau", zog nach
וישניצה, von wo 200 nach Krakau flohen; in וויכלטץ wurden 50 erschlagen
und die Stadt verwüstet, ebenso טונוויץ 50 קאומרטץ 50 פרימיסלה 40
שמעלץ 40 klein-טורנא 50, überall Brand und Zerstörung; in אפט 200 sehr
reiche בתועבה אחת erschlagen; שידלוב 200, flohen nach פנטשוב, חמלניק 100
חענטשין 150 וואדסלאב 200, flohen nach בנטשוב [l. פנטשוב] wo 1000
(mit welchen ihr „Herzog, genannt Markgraf" [מרגראבי] gnädig verfuhr)
וישאל עם היהודים בחוקה גדולה — dann רקוב 150, flüchteten nach Pinczow,
נאוויפלי 50 צענצמין 50 ברעזנה 40 פיטריקוב 50 פרוטשברש 50.

Die Summe der Gemeinden, ausser den dem Vf. unbekannten, wird auf
140 (?) angegeben, die der Familienväter, — ausser Frauen, Kindern und
dem Verf. unbekannten Personen, — auf 600070: שש מאות אלף ושבעים.

Die Schriften des Don Miguel de Barrios.

Von M. Kayserling.

5. *Opuscula* (Forts. von Jahrg. VI S. 125).

Genau wie bisher sich an den (S. 60, HB. VI, 90) angegebenen „Indice" haltend, folgt jetzt und zwar in beiden Exemplaren

5) *Luzes, y Flores de la Ley Divina.* En los Caminos de la Salvacion Dirigelas A la Infinita Magestad. Su suervo D. L. B.

Ein die Hälfte des Titelblattes füllendes Bild, eine nach Blumen greifende

Hand darstellend, mit der Umschrift ELQUEMEESPAR SIO MERECOGERA und der Unterschrift

De Flores la Ley se viste | q́ es luz, y flor de los Pueblos
cõn la Luzes de Israel | y su fragancia la Ley.

Es folgen nun 4 unpag. Blätter I2, K. mit der von S. 4 beginnenden Ueberschrift

a) *Triumpho (al) Carro.*

Dann schliesst sich in richtiger Folge an

b) *Govierno Politico* Judayco. En Amsterdam año de 5444. (4 unpag. S.)

c) *Triumpho del Govierno Popular en la Casa de Jacob*, (14 Bl., sehr verwirrt pag. 1-5,9,9-12, 67-70, 17-20, 73-76, 21-26 — A, A2, B, C, C2, J, C3, D). Die Ueberschrift lautet Triumpho del Govierno Popular, meistens de Casa de Jacob.

d) *Xebra de Bikur Jolim*, (4 Bll. 27, 28, 83, 84 wieder Triumpho u. s. w. überschrieben; 31-34 — D2). Am Ende *Fin.*

e) *Vida de Ishac Huziel.* Hier haben wir wieder ein vollständig genau paginirtes (33-52 — C, D, E, E2), gleichmässig überschriebenes Ganze, das freilich gleich mit Cap. 3 beginnt.

f) *Historia Universal Judayco.* (1-22-A — A3, R [statt B] B 2, B3, C, D). Der Verf. nennt sich hier wieder einmal „Don Miguel de Barrios.“

Abweichend von „Indice“ folgt jetzt:

α) Panegirico Harmonico. A los seis ilustres Varones, (2 unp. u. unsg. S.)

β) Aplauso Harmonico Al Illustr. Señor D. Joseph Toledano. (2 Bll. 24-26 — E). Von S. 24 Die Ueberschr. Historia Universal Judayca.

Barrios kehrt wieder zur Ordnung zurück und kommt, dem Indice folgend, zu

g) *Govierno popular Judayco*, (23-24, 61-64, 27-48 — D, D2, C, C2, C3, D, D2, D3, E). Die Ueberschrift lautet gleichmässig fortlaufend, und nur 62, 64: Triumpho del Govierno Popular.

Dass der Verfasser seine „Historia“ plötzlich durch mystische Wörterdeuteleien unterbricht, wird Niemand überraschen, der den vagen Sinn desselben kennt; wie aber dann, freilich auch im Zusammenhange mit dem Vorhergehenden die letzten 19 Verse (74-92) eines später zu betrachtenden grössern, auch hier

Triumphal Carro de la Mayor Perfeccion (4 unpg. S. — H, H2, H3, J) überschriebenen Gedichtes hierher kommen? darüber wird der Vf. sich selbst vielleicht keine Rechenschaft geben können.

Bemerkenswerth ist, dass am Ende dieses Abrisses des Triumphal Carro die Notiz sich befindet „Acabose de Imprimir esta Epistola en Amsterdam Año de 5443 a 4 de Tisri.“

Es folgt jetzt nicht wie im „Indice“ angegeben „Arbol de las Vidas,“ sondern

h) *Luzes de la Ley Divina* (1-6 — D, D 2), enthaltend Sonette auf

Thomas Tremiño de Sobremonte (s. Sephardim 295 und Note 489),
Lorenço Escudero (s. Seph. 255),
Raphael de Redondo,
Isaac Gomez de Sosa (s. Seph. 292) u. A.

Dann folgen mehrere Blätter aus einem besonders gedruckten Schriftchen B's, *Metras Nobles*, über welches am Ende dieses Artikels, nämlich:

Triumpho Canta la immortalidad del Pueblo de Israel (7-9 — A4, A5).
Alabanza(ça) Jocosa a la Ley Santissima en la fabrica de la Sinagoga (10, 2 unpag. S. u. 11-16 — D3).

Auf S. 14 ist der 4. vierzeilige mit „Vesti . . . .“ beginnende Vers mit einem andern Verse überklebt, der lautet:

„Hizo en la Ley una, y buena
el soberano Monarca,
que por mostrarla su hechura
la trae con gente de guardia.“

S. 16 schliesst mit „*Fin.*“

i) *Hez Jaim Arbol de las Vidas,* fast das für die jüd.-span. Literaturgeschichte wichtigste Stück (61-102 — G, G2, H-H3, G-G3, H-H3, J-J3, K). „Fin.“

k) *Triumphal Carro de la Perfeccion*

α) *Epistola a mis hermanos* . . . . . . (2 unpag. S. 1, 2 — D, E).
β) *Juyzio Harmonico* . . . Al Cuerpo de los Cabalistas (3-6 — E2, E3).
γ) *Zodiaco del Sol Divino* (7, 8, 4 unpag. Seiten).

Am Ende von S. 8 ist eine Zeile überklebt, auf deren Rückseite die Worte zu lesen sind:

„ . . . Sebullon, Samhiel Pharo brillante“

während auf der Vorderseite steht:

„Estos Angeles, Signos, y escogidas,“

woran sich dann

„naciones, en la Gloria u. s. w.“

richtig schliesst.

Das letzte unpag. Blatt ist verkehrt gedruckt, es muss heissen:

„ . . . . en mar de immenso Norte de Ley . . . . “

und:

„Gabriel, Michael, Uriel“

bildet den Schluss des „Zodiaco.“

Erst jetzt folgt das eigentliche Gedicht

Triumphal Carro de la Mayor Perfeccion, aus 73 (oder vielmehr 94 (vgl. G) Versen bestehende Gedicht (9-16, 9 unpag. S., 35-37, 39, 37, 38 — E5, E. F-F3, G-G3, G, H). Die Ueberschrift lautet sehr verschieden, bald „Triumphal Carro de la Mayor Perfeccion,“ bald „Triumphos de la Ley Mosayca“ oder „De la

Mayor Perfeccion," auch „Arcos Triumphales de la Ley," „Carro Triumphal."

Nach dem 73. Verse, hier das Ende, befindet sich eine Arabeske.

1) *Eternidad de la Ley de Mosseh* (23 „Respuestas") (39-56, 5-6,59-88 — H, H2, J-J3, K, K2, A3, K-K3, L, †L, L2, †L3, M-M3, N, N2). S. 56 hat das Stichwort „nin," während die darauf folgende S. 5 mit „o quando" beginnt [1]). Die letzte Strophe auf S. 6 ist überklebt mit einem neuen 4zeiligen Verse, beginnend:

„q de" (mit rother Dinte geschrieben) [2]) „incomprehensible Sol La Ley, Alva permanente" u. s. w.

6) *Estatua de Nabucho Donosor* (89-92 — O). Das Gedicht unvollständig (vgl. Ex. B) am Ende überklebt mit

כתר תורה

Corona de Ley.

Dann folgt ein dem *Mediar Estremos* Barrios' [3]) angehörendes unpag. Blatt, überschrieben:

Pregon Harmonico A los . . . . . . de Israel,

wie das Stichwort „Me(diar)" deutlich zeigt.

Wiewohl die Ueberschrift fehlt, so beginnt doch jetzt

7) *Divinas Alabanças*, oder Alabanças al Criador, oder Alabanças al que haze grandes etc. (65 u. 96-108 — G, G2, H, H2), enthaltend u. A. die freie Bearbeitung einiger Psalmen.

Hiermit schliesst das Ganze.

Ehe wir zur Betrachtung des Ex. B der „Opuscula" übergehen, erwähnen wir noch des zum grössten Theil in denselben enthaltenden besonders gedruckten Schriftchens:

Metras Nobles.

Dirigidos a los muy ilustres Señores Parnasim y Gabay del S. Kahol desta . . . . Ciudad de Amsterdam, Por *Daniel Levi de Barrios.* 8. Amsterdam, s. a. (16 S.)

Dieses Schriftchen enthält:

1) Gedicht an die Parnasim (S. 2).
2) Alabanza a la Eternidad u. s. w. (3-7) (vgl. Opuscula 5, l. Note).
3) Triumpho Canta la immortalidad (7-9) (vgl. Opuscula 5, h).
4) Alabanza (ça) Jocosa a la Ley Santissima (10-15) (bis). S. 16 bildet den Schluss dieses Schriftchens mit „*Fin.*" (Forts. f.)

---

1) Das ganze Blatt 5-6 gehört dem besonders gedruckten Schriftchen B.'s, Metras Nobles an, vgl. Ende dieses Artikels.

2) Dass das nicht bei dem von mir benutzten Exp. allein der Fall ist, ergiebt sich aus **Roest**, de Opuscula van D. L. d. B. (Sonderabdruck aus dem Navorscher) S. 10.

3) Vgl. HB. VI S. 101 (wo statt Pergon zu lesen: „Pregon.")

Jo. van Campen's hebr. Grammatik und Professur in Krakau.

Von **F. L. Hoffmann.**

Im „Bibliographischen Handbuch über die theor. u. pract. Lit. f. hebr. Sprachkunde" sind S. 31 unter N. 350 die verschiedenen Ausgaben von J. van Campen's (Joan. Campensis) aus Elias Levita's Schriften entnommener Grammatik aufgeführt. Es giebt aber noch eine, allerdings sehr seltene, die sich in der Zaluski'schen Bibliothek befand und gegenwärtig in der Kaiserlich öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg zu suchen sein möchte. Johann Daniel Janozki theilt die folgende Abschrift des Titels mit in seiner „Nachricht von denen in der Hochgräflich-Zaluskischen Bibliothek sich befindenden raren polnischen Büchern, 5. Theil, Breszlau bey Johann Jacob Korn, 1753." 8. S. 223-224:

N. L. Libellus, De Natura Litterarum Et Punctorum Hebraicorum; aliisque ad exactam grammaticen, Christianis, et neotericis Judeis hucusque incognitam, necessariis, ex variis opusculis Elie Judei, grammaticorum omnium facile principis, per Joannem Campensem concinnatus. Cracoviae Excusus per Mathiam Scharfenberg. Anno 1534. In 8., fünf und einen halben Bogen.

Janozki bemerkt, dass die Zueignungsschrift, die J. van Campen an den Krakauischen Bischof und Polnischen Reichs-Unter-Kanzler, Peter Tomicki gerichtet, und zu Krakau den 20. April 1534 unterzeichnet hat, diese Ausgabe sehr merkwürdig mache, weil sie die zuverlässige Nachricht enthalte, dass Tomicki nach seiner Erhebung zum Bisthume Krakau auf der dortigen Universität zuerst eine Professur der hebräischen Sprache gestiftet und zur Verwaltung derselben J. van Campen unter sehr vortheilhaften Bedingungen nach Krakau berufen habe, welcher allerdings erschienen, aber keine Lust zu bleiben bezeigt; er sehnte sich vielmehr nach Venedig und Elias Levita's Bekanntschaft. Die Schlussworte der Zuschrift lauten nach Janozki: „Si me salvum contingat peruenire ad Eliam Venetias, brevi Lexicon dabimus copiosum, et alia de proprietate huius lingue, que Elias ipse promittit, multa. Quare me spero tue Cracouie non minus utilem fore absentem, quam nunc esse possum presens." (Ehe van Campen nach Krakau kam, hatte Tomicki die erwähnte Professur einem gelehrten, Christ gewordenen Juden, **Leonard David**, übertragen, der die Obliegenheiten seines Amtes aber nicht mit genügendem Fleisse erfüllte).[1])

Janozki fügt noch hinzu, dass weder Valerius Andreas, Foppens, noch Wolf diese Ausgabe gekannt; Bartolocci's Ausgabe von Elias Levita's hebr. Sprachlehre, Krakau, 1517, 8., sei von Wolf mit Recht bezweifelt. Es habe der Kron-Gross-Referendar Graf Zaluski alle polnischen Bibliotheken durchgesucht, ohne irgend eine Spur dieser Ausgabe zu finden.

Paquot, „Mémoires", und die „Notice sur la vie et les traveaux de Jean Campensis et d'André Gennep, professeurs d'hébreu au collège des Trois-Langues à Louvain" im „Annuaire de l'Université Catholique de Louvain," 1845 S. 169-208, gedenken der besprochenen Ausgabe nicht.

Eine deutsche Uebersetzung von „Prinz und Derwisch" (und Buch Esther in Reimen).

In der hebr. HS. 355 der ***Münchener*** **Bibliothek erkannte ich eine unvollendete Umschreibung der deutschen Uebersetzung von „Kelila we-Dimna" durch Graf Eherhard („Buch der alten weysen" in der Originalausgabe),**

---

1) [Hr. Dr. Perles befragte mich kürzlich über die Angabe von ***Lekaszenicz,*** Chronik d. Stadt Posen [vgl. Orient 1840 S. 87ff.] zum J. 1537, dass damals 14 Juden beiderlei Geschlechts in der Domkirche zum kathol. Glauben übergingen, bewogen von einem getauften Krakauer Juden ***Paul***, „der die Bibel in hebr. Sprache herausgab." Dieser Paul ist offenbar ***P. Halic***, der das N. T. 1540 edirte, über dessen Familie vgl. ***Catal.*** p. 2896. Im Jahre 1542 beschloss man Petitionen wegen Beschränkung der Juden in Gnesen und Krakau (***S. Cassel***, Art. Juden S. 133). Es

fand aber auch ein einziges loses Blatt, welches das Ende des 9. und den Anfang des 10. Kapitels („Stuck“) des בן המלך והנזיר in einer interessanten deutschen Nachbildung enthält, welche, nach dem Character der Sprache und Schrift, wohl in das 16. Jahrhundert gehören dürfte. Indem ich die Hälfte dieses Fragments — Anfang des 10. Kapitels, so weit er in der HS. reicht — am Schlusse dieser Notiz genau wiedergebe, wäre ich für genauere Belehrung über die, meines Wissens erst dem vor. Jahrhundert angehörende jüdisch-deutsche Bearbeitung des Buches (über dessen weiteres Interesse s. „Barlaam und Josaphat“ HB. 1860 S. 120) sehr dankbar. Ich habe selbst nur die Ausg. Fürth 1783 vor mehren Jahren flüchtig angesehen, und ob Meisel in der 2. Aufl. seiner Bearbeitung (HB. 1862 S. 119) über die Ausgaben Genaueres und Richtigeres angebe, als in der ersten, weiss ich nicht. Cat. Michael giebt Zolk. 1771 an, wohl jedenfalls ein Wiederabdruck.

Das handschr. Fragment lautet:

דש י׳ שטוק. דער ווישהייט לאיט, דא ער וואור הייט ווישט, אז אובא
ער וֵעט (sic) זאומן אין איין ערדן טויישט. דער יונגא קויניק (sic) שפרך איך
ויך דיין וויזא, דו בישט ב׳ר נויפ׳טינ קלוינ אונ׳ ווייזא, נוין האבא איך מיין אורן
גישטרעקט זִיר, צו דייני ווישי וואורט אונ׳ דייני לער, מיין אוינן הון איך אוף
גיטין, אונ׳ אוף מיך זעלבסט מג איך מיך ירלון, דש איך מיך ב׳ון ואלטרייא וואול
וויל וֵוערן, אונ׳ האבא טרוי דיא ווישהייט צו לֵערן, אונ׳ דיא וואורהייט אויך (sic) צו
וועשטן, גו׳ [= גוטן] העליף מיר צו דעם בעשטן, דארוים ציך עש אן וויא עש
דיך דוינקט גויט, מיט בֿר נויפ׳ט זין ארוועק מיין מויט, קלויני שפרויך אונ׳ וואורי
גועץ, דאמיט מיין הערץ שעריף אונ׳ וועץ, דש עש גווין צוואו שאריף שניידן,
דש איך דיא שפרויך אונ׳ רעטניש מוינ גליידן, לוש מיך הוירן דיין ווישי לער,
וועג דיין בייא שפיל אונ׳ רעטניש לווישטן מיך זער, דער גיישליך זיך בזאן, אונ׳
הויבא דער יונגן קוינינ (sic) אן:

שטראוף זאלטו נייגן, אונ׳ ארניבא דיך אייגן, דער ווישהייט אונ׳
דער ב׳ר נויפ׳ט צו פפ׳לעגן:

ליכ׳ט ווירט דיר ארב׳וילט שיר, ניבט דיינש הערצן גיר, דש ויא דיר
וועררא נוך אלוועגן:

ויא בשלישן דיר ב׳ויר, דיא ליבשטי לווישט טויר, אונ׳ אופנט דיר
דער קלונקייט שטענן:

Nachdem Obiges aus N. 37 wegen Mangels an Raum stehen geblieben, fand ich in Cod. *Münch.* 347 an der Stelle der bei Lilienthal (unter 348) angegebenen „Moralphilosophie“ (ältere Cataloge haben „moral. Erzählungen“) den grössten Theil unsrer Uebersetzung, nämlich von Mitte des 11. Kap. bis beinahe zu Ende, mit geringen Lücken in Kap. 32-4.

Hiermit ist nicht bloss *ein* für Geschichte des Jüdischdeutschen wichtiges Buch gefunden, sondern auch ein in dieser Beziehung noch wichtigeres zweites, wahrscheinlich demselben Verfasser angehöriges, welches daher

---

wäre interessant zu wissen, wie der holländische Grammatiker und Exeget (er paraphrasirte die Psalmen und Kohelet), welcher auf der Reise zu Freiburg im Breisgau von der Pest dahingerafft wurde (*Hetzel*, Gesch. S. 203), über Juden-Bekehrung und Unterdrückung dachte. Auch Näheres über den erwähnten Leon. David wäre von Interesse. *St.*]

nachträglich in die Ueberschrift dieser Notiz kam. Die in Cod. 347, Bl. 86-109 befindliche Bearbeitung des Buches Esther, — über welche Näheres in der oben (N.499) erwähnten Abhandl. im *Serapeum* unter N. 434 — stimmt in jeder Beziehung mit der vorangehenden Uebersetzung, bis auf die Einflechtung von Legenden, nach dem Beispiele des s. g. zweiten Targum. Auch hier fehlt leider das Ende des Epilogs, worin der Verf. sich als alten Mann bezeichnet, der viele Länder gesehen, aber die „Purim-Spisa" (Speise) nach „rheinischem" Ritus zu schildern beginnt. Die Vermuthung liegt sehr nahe, dass die HS. beide Uebersetzungen im *Autograph* enthalte. Weitre Folgerungen für einen andern Ort vorbehaltend, gebe ich hier zur Beurtheilung des Verhältnisses den Anfang des Buches:

ויהי בימי עש ווש אין טאגן אחשורוש, איין קוניג גרוש, ער ווש איין קוניק [1] אויבר זיבן אונ׳ צווײנציג אונ׳ הוינדרט לאנט, אז קוינינט ער אויבער הודו כוש דיא לאונן בייא דער הנט, ער הט ויל וואונדרש גטריבן, ער ווש וואונדרליך דרצו קומן, אז וויר עש וינדן גשריבן, אונ׳ וויר עש האבן בֿר נומן, ער הט איין גרוש גויט גבֿונדן, דש ווש אין פרס גירוינדן, דרייא שיף הט נבוכד נצר בֿר וענקט אונ׳ בַר בורגן, די וואורדן אים אלי און זורגן, דא מיט קויפֿט ער בֶוריג אונ׳ לנט, ער ווש דער דרייאר איין גנאנט, די דש גויט אונ׳ די וועלט הטן אליין, אחאב נבוכד נצר אחשורוש די דרייא איך מיין, אלזו וואךן די אנדרן אווך (*sic*) דוך דיזר ווש איין רעכטר גאווך, דא דש גלויק כראכט אים דש גויט, דא טרייבא ער גרוש איבר מויט. בימים ההם אין דען טאגן דען זעלבינן...

Die Aufnahme vertriebener Juden in Ferrara.

Von **G. Wolf** [2].

Während jüdische Geschichtschreiber dankbar der Länder und Städte gedenken, welche flüchtige Juden aufnahmen und ihnen, wenn auch nur eine zeitweilige Ruhestätte gönnten — eigenthümlich genug, werden die aus Spanien vertriebenen Juden, welchen eine kurze Rast in Portugal zu halten gegönnt war, Portugiesen genannt [weil sie eben von dort kamen, *St.*] — ist meines Wissens nicht in gebührender Weise der Aufnahme der Juden von Seiten des Herzogs von Ferrara im Jahre 1555 gedacht worden.

In diesem Jahre, und zwar während der sogenannten drei Trauerwochen (vom 17. Tammus bis 9. Ab) wurden die Juden aus Ancona vertrieben. Wir wissen nicht, in wiefern die Thronbesteigung des Papstes Paul IV. im genannten Jahre, welcher mit furchtbarer Strenge die Inquisitionsgerichte

---

1) Die Weglassung des Jod in diesem, auch hier bald mit ג bald mit ק endenden Worte ist die einzige constante Differenz (jedoch קוינינט!), die ich in der Orthographie gefunden, als Criterium für die *Zeit*bestimmung ist sie unbrauchbar, da קויניג noch im 17. Jahrhundert vorkommt. Beachtenswerth sind folgende in beiden Büchern constante Schreibweisen: אווך *auch*, אויך *euch*, אוף *uf* (auf) איוור *euer*, das *Zere* unter ליר (auch לער) זיר, selbst unter היר (Bl. 88) für *Herr*. Mit dem *Dialecte* hängt zusammen אן für *ô* (= *a*) גיבראוכט, נידראוכט, צאורן, das א zu Ende für unser kurzes *e*, הון neben האבא in der 1. Pers. sing.

2) Im Interesse der Sache gebe ich hier Genaueres über die im J. 1858 S. 18 mitgetheilte Notiz, in welcher das Datum zu corrigiren ist.

walten liess, auf diese Austreibung Einfluss ausübte. Ferrara, welches damals selbsständig war, bot den Vertriebenen eine Ruhestätte und gewährte denselben in vollem Maasse gleiche Rechte mit den christl. Einwohnern. Allerdings werden diejenigen Juden, welchen die Aufnahme gewährt wird, *Spanier* und *Portugiesen* genannt, da es jedoch nicht anzunehmen ist, dass Juden zu jener Zeit aus Spanien oder Portugal kamen, so ist man wohl zu der Annahme berechtigt, dass es eben portug. Juden aus Ancona waren, die dorthin zogen[1]).

Die uns interessirende Stelle jenes Documents vom 23. Decemb. 1555 lautet [Ferraria Dux etc.]:

„Havendo alcuni Portughesi et espagnoli di stirpe Hebrea fatoci suplicare che vogliamo per spitiale gratia concederli che possano venire a Ponere Il loro domicilio in questa nostra città di Ferrara et in quela essercitare lé loro arti et mercantie e Parendoci che la loro dimanda sia Honesta et sia anco Per apportare commodo ali nostri sudditi Deliberamo di sodisfare alle coro Pregiere e cosi in virtù del presente nostro Patente A^e Benignamente et Pronto animo concedemo ad ogni ed qualunque de deti Portughesi et spanuoli di stirpe Hebrea che da qual si voglia parte Per l'avenire venga ad habitare in essa nostra città di Ferrara, et abbia quella medesima libertà che hanno li mercanti et artefici christiani."

Der Herzog erkennt darin an, dass die Juden seinem Staate nützlich sein werden und gewährt ihnen deshalb den Aufenthalt. Es geht übrigens auch daraus hervor, dass die Juden zum Theil Kaufleute und zum Theil Künstler uud Handwerker waren [2])

---

1) Vergl. hierüber Rechtsgutachten des *Mose Trani* [und *Josef Kohen* bei Wiener S. 94, 210. *St.*] — An einem andern Orte wies ich bereits darauf hin, dass trotz der Vertreibung der Juden aus Spanien, die Herrscher dieses Landes Juden in andern Ländern unter spanischem Scepter beschützten, wie dieses zu Mailand der Fall war. Ebenso beschützten spanische Könige manchmal Juden, die aus der Fremde kamen. So gestattete Philipp II., König von Spanien, im Jahre 1590 dem Juden *Simon Sacerdote Vitali*, in Madrid wohnen zu dürfen, und zwar in Folge der Verdienste des Vaters. Desshalb wurde auch der Familie Vitale im Jahre 1640 die Erlaubniss gegeben, in Lodi zu wohnen, und gestattete man auch den andern Juden, vorläufig daselbst zu bleiben, da man Geld zur Kriegführung brauchte. Es findet sich übrigens bereits von Francesco Sforza (15. Jahrh.) ein Privilegium für *Jacob Salomone Vitale*. Francesco Sforza II. gestattete 15. Aug. 1533 den Juden überhaupt, in seinen Staaten zu wohnen.

2) Bei dieser Gelegenheit möge auch eines Berichtes gedacht werden, welchen der österr. Resident in Hamburg im Jahre 1722 über die portugiesischen u. deutschen Juden und über die dortigen jüdischen Zustände überhaupt erstattete. Es heisst in demselben; „Es befinden sich zweierlei Juden in Hamburg: Teutsche und die von diesen für Ketzer (?) geachtete Portugiesische, welche letztere ao. 1603 ea lege aufgenommen worden: Ihre Kinder tauffen zu lassen, weder heimblich noch öffentlich Exercitium religionis zu begehren, keine betrügliche Handlung oder Wucher zu treiben, niemanden zu verführen, alle Contributiones zu tragen, der Statt Jurisdiction sich willig zu unterwerffen, auch in Handel und Wandel des Reiches General- und der Statt Specialgesatz sich zu conformiren, in reglement de ao. 1710 art. 5 keine öffentlichen Schulen zu halten, ein stilles exercitium religionis zu pflegen. Talmud und andere verbottene Bücher weder zu lesen, noch auszulegen oder disputiren, bloss die Psalmen David's, die Bücher Moses' und deren Propheten und die bey ihrer Auffnahme vorgezeigte Gebetformularia allein zu gebrauchen. Die Juden haben in der Stadt sehr

Ein Rundschreiben Haman's.

Mitgetheilt von **Pietro Perreau** in Parma.[1])

כתב ששלח המן הרשע בכל מדינות המלך אחשור׳ תיפח נפשו לגיהנם כמו
שכתוב ויקראו ספרי המלך [אסתר ג׳ י״ב].

כתבתי אני המן גדול המלך (!) ושני לו וראש לסגנים ושביעי לגדולים ובחור
שבגדולי מלכות אחשורוש הסכמתי אני המן וכל אפרכסי ולגיוני המלך והפחות
והסגנים והאחשדרפנים וכל מלכי בני קדם ובני קדר הסכמנו כולנו כאחד בעצה
אחת כדבור אחד ופה אחד וכתבנו ברשות המלך אחשורוש וחתמנו בטבעתו שלא
להשיב על עסק הנשר הגדול שהיו כנפיו פרושים על כל העולם ולא היה עוף
ובהמה יכולה לעמוד בשלוה והשקט לפניו עד שבא ארי הגדול והכה את הנשר
מכה גדולה ונמרטו ונשברו כנפיו ונתקצצו רגליו ואז נעשה כל העולם בנחת
ובשלוה ובהשקט מאותו יום שנדד הנשר את (!) קינו ועכשיו אנו רואין שהוא מבקש
לגדל ולעשות נוצא לכסות אותנו ואת כל העולם כדרך שכיסה ושיסה את אבותינו
הראשונים אשר היו לפנינו ולכך נקבצו גדולי פרס ומדי מרשות המלך אחשורוש
וכתבנו לכם להיות כולנו בעצה אחת להטמין לנשר הזה ללוכדו טרם יגדל כוחו
ויחזור אל קינו וראינו לרמוס אגפיו ולשבור כנפיו ולבקע כרעיו ולפצוע אפרוחיו
ולהאכיל בשרו לעוף השמי׳ ולחית השדה ולעקור זכרו ולא תהיה עצתינו כעצת
פרעה שלא גזר אלא על הזכרים והניח את הנקבות ולא כנבוכדנצר שהגלם
והושיבם במלכותו אלא אנחנו כלנו הסכמנו בעצה אחת להרוג ולאבד ולהשבר (!)
מנער עד זקן טף ונשים ביום אחד ולא יהיה להם זכר ולא זרע ולא שורש בעולם
כדרך שעשו בזקנינו ובגדולינו ובאבותינו שהיו לפנינו שכל מי שעשה להם טוב
לא גמלוהו כי אם רעה וראו ולמדו מפרעה העני שעשה כמה טובות וכלכלם
בשני רעבון לאחר כך בקש מהם לבנות פלטרין לו (!) עמדו עליו הם ונביא שלהם
ומשה שמו והיה בעל כשפים והביאו על פרעה ועל עמו ועל ארצו מכות גדולות
וקשות ומשונו׳ זו מזו אחר כל ואת עמדו בחצות הלילה כגנבים מטונם (sic) ויצאו
ויברחו לילה עמד פרעה העני ורדך אחריהם בשביל ממונו הוא וכל המונו בטלה

---

viel Synagogen oder Schulen in privatheussern, nicht aber in besonders hiezu gewidmeten Gebäuen, wie in Altona, ein Viertl Stund von Hamburg."

Alle Juden zu Hamburg contribuiren gleich, ausser dass sie denen Rathsverwandten in u. Comendanten besondere Geschenke machen, nemlich so offt ein neuer Bürgermeister wurde, geben die gesamte Judenschafft 20 Portugalese oder 400 Speciesthaler auch alle Jahre denen zwei praesidirenden Bürgermeister 8 Portugalesen ohne die Extraordinari Casen, da sie kein Geld spahreten und derhalben allgemeine Collecten zu machen gewohnt, wozu sogar die holländischen Juden contribuireten. Die Anzahl der deutschen Judenfamilien ist beiläufig 700, die der portugiesischen 200."

Es bedarf wohl keiner besondern Bemerkungen über die Ansichten des Berichterstatters vom Judenthum. Wir wollten nur zeigen, in welcher Weise oft berichtet wurde.

1) Hr. Abbé Perreau — Verf einer ausführlichen Abhandlung über die Uebersetzungen der Bibel in den Hauptsprachen Indiens, von welcher 15 Artikel in den Jahrgängen 1858-9 des in Parma erscheinenden *Annotatore* abgedruckt sind — beschäftigt sich gegenwärtig als Vicebibliothekar mit einer Revision der zu seinem Ressort gehörigen hebr. Handschriften, und hat uns verschiedene Berichtigungen und Ergänzungen zu ***De Rossi***'s Catalog zukommen lassen, welche den Gegenstand späterer Mittheilungen bilden werden. — Er begleitete den obigen, aus Cod. 924 (XIII. Jahrh. ?) copirten Brief mit italienischer Uebersetzung und Anmerkungen, welche wir leider hier nicht verwenden konnten, um so weniger, als dieses vorgebliche Apocryphon, schon seiner unbeholfenen Sprache nach, einer sehr späten Zeit angehört, und fast zu den Purim-Parodien gezählt werden darf. ***Red.***

מלכותו ונחרבה ארצו ונכנסו הם לים בכשפיהם ואינ׳ יודע במה נכנסו לים ופרעה
העני נכנס אחריהם לים וטבעו הוא וכל אשר לו והם יצאו ושלמו לו רעה אחת
טובה שעשה להם וכשיצאו במדבר שמע זקן אחד מבני עשו והוציא להם פרקמטיא
לכבוד יעקב אביהם שהיה אחי אביהם לאחר שאכלו ושתו ונטלו פרקמטיא
שלו עמדו בכשפיהם ומכשף שלהם והיו פורשין ידיהם ולוחשי׳ בשפתותיהם ועוד
מה עשו לעמלק בשעה שבא עליהם למלחמה מה עשה משה היה לו תלמיד אחד
ושמו יהושע והיה אכזרי ולא היה לו רחמים ואמר לו משה בחר לנו אנשים ואיני
יודע אם בםכשפות אם בגבורה באו עליהם ורפו ידיהם ונפלו לפניהם וחלשו
אבותינו על ידם שנ׳ ויחלש יהושע את עמלק ואת עמו לפי חרב באו עליהם
סיחן ועוג גיבורי ארצם שלא היתה ברייה יכולה לעמוד לפניהם והרגום ואיני
יודע במה הרגים מה עשה תלמידו של אותו משה הכנים בני ישראל לארץ כנען
ולא דיי שנטל את ארצם מידם אלא שהרג מהם שלשים מלכים ואחד וחילק את
ארצם להם ולא חמל עליהם ואותן שלא בקש להרוג היו לו לעבדים בא עליהם
סיסרא וכל המונו ועמו והרגום ואינו יודע במה הרגום שנחל קישון גרפם ושטפם
והשליכם לים הגדול שנ׳ נחל קישון גרפם ועוד היה להם מלך אחד דוד שמו
והיה מכלה כל העולם וכל הממלכות ולא היה מניח שום בריה לחיות ואחריו
שלמה בנו ובנה להם בית אחד וקראו לו בית המקדש ואיני יודע מה היה להם
בתוכו וכשבאין למלחמה נכנסין לתוכו ולא יודע מה היו לתוכו עושין ולא
היה להם מדה טובה שלא נתגאו בה מרוב טובה שהיה להם לא חשו כל
בריה בעולם לפניהם באלהיהם מרדו עד שבא אדם אחד נבוכדנצר שמו
וקיבץ כל הםלכות עליהם מהם הרג ומהם השליך בקולרין ובשלשלאות
ברזל אע״פי כן לא שינו ממעשיהם המכוערים מכל ומשחקין עלינו ומתלוצצים ממנו
ומלעיגין על יראתינו וכשנבקש מהם שום חפץ אומרים לנו שבת היום פסח היום
דימו מלכנו בעיניהם לאשה נדה וכלנו מאוסים בעיניהם והללו מעשיהם של
אומה זו ועכשיו חשבנו בחשבון והפלנו גורלות על שנים עשר חדש ונפל הגורל
על ארבעה עשר ימי אדר וכשאיגרות הללו באים לידכם עשו מה שכתב כהן
להשחית את הנשר־הגדול כאשר הסכמתי אני המן וכל אפרכסים וסגנים ואחשדרפנים
וכל מלכי בני קדם ובני קדר וברשות המלך אחשורוש להשמיד הכל ולא תשאירו
מהם פליטה: תמו דברי אגרת המן.

Zur Notiz. Es gehen uns Anoncen, Prospecte, Circulare und andere Schriftstücke zu, von welchen wir wenig Gebrauch machen können. Alle Privatanzeigen sind nur durch bezahlte **Insertion** zu erledigen. **Circulare** von allgemeinem Interesse sollen künftig unter dieser Ueberschrift kurz verzeichnet werden. Für dieses Mal notiren wir: קול מבשר Autruf des Comité's in Bamberg zur Erziehung palästinensischer Jugend in Europa. — „Für H. Marggraff's Hinterlassene“ vom Comité in Leipzig. Wir sind bereit, Beiträge anzunehmen und an dasselbe abzuliefern.

Briefkasten. 18. April. Hrn. G-n. א״ב bereits verkauft. — Hrn. Gurland. Ihr russisches Buch erhielt ich erst jetzt von Dr. K-n. (!) — Hrn. Dr. Isler ersuche ich erg. um gelegentliche Abschrift von 4-5 Zeilen zu Anfang des תמונת הכדור in Cod. Hamb. 141 nach den Worten הסכימו כל חכמי ... כדורית. — Hrn. K-g. bitte ich um Schluß, über die Bücher nächstens privatim; auch um Gr. IX bitte ich. — Hrn. O-m. Zunz, G. V. 230b, hat keine vollständige Aufzählung der Stellen beabsichtigt. Ihre Hypothese, daß היתום aus יפי תואר ויפה מראה entstanden, halte ich für unwahrscheinlich und unnöthig. Alles Uebrige beruht auf der sehr alten Confusion des Jose b. Jose mit dem Spanier Jose Ibn Abi תור, arabisch = אבי שור (Catal. p.1437 nach Mos. Ibn Esra). C. Anton wird für Sie gesucht. Anz. v. St. Wrtb. kann ich nur mit vollem Namen geben. — Hrn. Polak. Zu meinem Briefe bitte ich zu bemerken, daß שלמה בן יהודה גרני meine HS. des אגרת תמונת הכדור (oben S.27) abschrieb. — Hrn.W. Zur Einsendung von Corr. war nicht mehr Zeit genug.

Erhalten: משל ומליצה Heft 5 (ר׳ ה׳); eine Anzeige erfolgt bei Schluß eines Bandes.

Antiquarium von A. Asher et Co.

Abraham b. Abigdor. זכור לאברהם Resp. et Comment. in Tractt. Talm. fol. Const. 1801. (Desid. ap. Michael.) 4½ Th.

Abraham Leb (?)אראל היכל מלך Comm. in Maimonidem. fol. Salon. 1814. (Des. ap. Mich.) 3½ Th.

Amarillo, Moses. הלכה למשה Comm. in Maimonidem. fol. Salonichi 1752. 3⅓ Th.

— (laesis aliquot foliis). 3 Th.

Benvenisti, Chajjim. דינא דחייא Comm. in סמ"ק auctore celeberr. libri כנסת הגדולה. fol. Const. 1747 (praef. laesa in marg.) 3½ Th.

Chajim, Abraham. בית אברהם Comm. prolix. in Choschen Mischpat. fol. Livorno 1786. 3½ Th.

Isaki, Abraham. זרע אברהם Resp. in Schulchan Aruch. IVptes. fol. Const. 1732, Smyrn. 1733. (vermis aliquantulum affect.) 5⅔ Th.

Manasse b. Israel. נשמת חיים. Eschatologia. 4. Stettin 1861. 15 Sg.

Michael, Chananja Isak. שערי חיים Comm. in Hai Gaon מקח וממכר. fol. Salon. 1814. (des. ap. Mich.) 3⅔ Th.

Miranda, Abr. יד נאמן Comm. in Talm. et Resp. fol. Salon. 1804. (des. ap. Mich.) 3 Th.

Nachmanides, Moses. הלכות יום טוב etc. c. Comm. J. Algasi. fol. Livorno 1793. 3⅔ Th.

Salom. Kohen. שו"ת מהרשך Resp. II ptes. fol. Salon. 1586, Ven. 1592 (cum append. raro, Salon. 1592). P. IV. 4. Salon. 1652. (*rariss.*) 7 Th.

(seorsim I et II 5 Th., IV 3 Th.)

— Pars II sine appd. 2 Th.

Segura, Nissim di. שערי חיים. Exposs. Talm. fol. Salon. 1807. 3½ Th.

Friedländer'sche Buchdruckerei in Berlin.